

noch so viel Vorliebe des Publicums für sich hatte, als es deren jetzt gegen sich hat, damals war die Bernauerin ein erwünschter Stoff fürs Trauerspiel: Damals konnte sie auch noch Angesichts der Zuschauer in die Donau gestürzt werden, und der Henker durfte die Executionsmarter sichtbar bis dahin ausdehnen, daß er die ans Ufer Schwimmende mit der Stange zurückstieß in die Fluth. Jetzt aber hatte der Dichter wahrlich eine schwere Aufgabe zu lösen mit diesem Thema, welches unter den heutigen Anforderungen des Geschmacks für ein Novellentema erachtet wird. Um so rühmlicher für Böttger, daß er trotzdem zu siegreichem Ende gekommen.

Auch die Darstellung unterstützte ihn nicht besonders. Sie war in allem, was Arrangement betrifft, sorgfältig und geschickt vorbereitet, aber die Darsteller der Hauptrollen waren nicht so sicher und fest, als es ein Stück in Versen erheischt. Das hat an der Eile gelegen, welche die Umstände geboten: Gastspiele haben fortwährend neue Einstudirungen nöthig gemacht, Faust hat die Kräfte außerordentlich in Anspruch genommen, die Messe ist vor der Thür und verlangt zahlreiche Vorbereitungen. Das Schauspiel entwickelt, die ganze Wahrheit zu sagen, erstaunliche Anstrengungen, und wenn ich zu Gunsten des Dichters obige Ausstellung mache, so geschieht es eben nur, weil wir bereits glücklicherweise an große Präcision gewöhnt sind und schon mäkeln, wenn auch wie hier die ganze Vorstellung rund und treffend vorüberging und nur hie und da in einzelnen Reden die rasche Sicherheit vermisst werden konnte. Fräulein Unzelmann, Herr Wagner, Herr Paulmann, die Vertreter der verfolgten Unschuld, wurden zu wiederholten Malen gerufen. Herrn Meixner, welcher die kleine aber genialste Rolle des Stückes,

den Spielmann aus Augsburg darstellte, gebührt für den gut durchgeführten Ton der Rolle Anerkennung von der Kritik und Herrn Marx für sorgfältige Vorbereitung des Stückes, wie für vorsichtige Darstellung des Kanzlers, welcher in andern Händen leicht eine Klippe des Erfolgs werden kann.

Wöge die glücklich bestandene Feuerprobe dem Dichter so förderlich sein, daß wir bald ein zweites Stück von ihm begrüßen können. H. L.

Nachrichten aus Sachsen.

Im Rittweidaer Anzeiger richten sämtliche Bewohner Altmitweida's an ihren Landtagsabgeordneten, den Erb- und Lehnrichter Müller auf Laura, die „innige Bitte“: da der überaus große Wildstand an Rehen und Hasen großen Schaden in ihren Hölzern zufüge und ihre jungen Saaten gänzlich vernichte, auch sogar an den jungen Stämmen, welche schon eine Höhe von 6, 12—18 Ellen erreicht haben, die Schaale abschlage, so daß sie verdorren müssen, so wie auch im Winter die schönsten Obstbäume in Gärten und Alleen abschäle, — auf abhülfsliche Maßregeln beim bevorstehenden Landtage anzutragen, da sonst „vielleicht in fünfzig und mehr Jahren selbst der größte Holzbesitzer nicht einmal das, was er zu seiner Heizung gebraucht, werde gewinnen können.“

In der Sonntagschule zu Pirna ist ein besonderer, hauptsächlich mathematischer Lehrcursus für Gesellen gegen eine ganz mäßige Entgeltung (für je 2 Stunden Sonntags 12 Pfennige) eingerichtet worden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis, als am Ernte-Dankfeste, predigen:

zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Weißner,
	Mittag	12 Uhr	= M. Rüdler,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Walther;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Siegel,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Tempel;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Lampadius,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Günther;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Naumann,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Michaelis;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Würkert,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Waldau;
zu St. Johanni:	Früh	8 Uhr	= M. Kris, C.;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Nagenjaun;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Ebermann;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= P. Blas, Commun.
	Nachmittag	2 Uhr	Betsstunde.
kathol. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	= P. Kaspar;
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	= M. Selle;
An diesem Tage soll eine Collecte für die hiesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt werden.			
Früh 7 Uhr.	Montag	zu St. Nicolai	Hr. M. Simon.
	Dienstag	zu St. Thomá	= M. Selle.
	Mittwoch	zu St. Nicolai	= M. Hepl.
	Donnerstag	zu St. Thomá	= Cand. Richter.
	Freitag	zu St. Nicolai	= D. Fischer.
Nachm. 2 Uhr	Montag	zu St. Thomá:	
	2	Donnerstag	zu St. Nicolai;
	1½	Sonnabend	zu St. Nicolai.

Böchner: Herr M. Rüdler und Herr M. Tempel.

Motette.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche: Credo in unum Deum, von Otto. Reige Herr dein Ohr, von Romberg.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche: Credo von R. Hummel.

Liste der Getrauten.

Vom 5. bis mit 11. September.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. H. E. Fabrin, Bürger und Schneidermeister, mit Igfr. H. L. Rahmig, Sattlermeisters aus Schönfeld hinterlassener Tochter.
 - 2) J. G. Flügel, Zeitungsträger, mit R. M. Schladig aus Seehausen.
- b) Nicolaikirche:
- 1) Hr. E. G. F. Schmidt, Bürger, Uhrmacher und Hausbesitzer in Dresden, mit Igfr. E. J. Steinbiß, Bürgers, Hausbesitzers und Gasthalters alhier hinterlassener Tochter.
 - 2) Hr. J. F. R. Wiedemann, Bürger und Kramer in Torgau, mit Igfr. A. H. E. L. M. A. Bothe, Doctors der Philosophie alhier, vormalig Universitätslehrers zu Berlin Tochter.
 - 3) Hr. E. M. E. Bester, Bürger und Schuhmacherstr., mit Frau W. L. E. Hüffner, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe.
 - 4) Hr. J. G. Kühne, Musiker, mit Igfr. E. F. Schumann.
 - 5) Hr. J. E. H. Bergmann, Schneiderstr. in Göhlis, mit J. R. Beyer, Aufläbers Tochter.
 - 6) F. E. Kampf, Zeugarbeiter, mit Igfr. A. A. Fraunlob, Maurers Tochter.
 - 7) E. H. Lingner, Reublespolirer, mit Igfr. E. E. W. Steinhöf, Schuhmachers in Fackenburg Tochter.
 - 8) J. F. G. Fritzsche, Aufläbergehilfe, mit Frau L. A. Gerhardt, Aufläbers Witwe.
- c) Reformirte Kirche:
- 1) Herr Carl Gottlob Förster, Bürger und Schuhmachermeister, mit Igfr. Eleonore Leopoldine Henriette Mohs aus Dessau.